

Schmetterlingskinder: Hoffen auf Heilung durch Forschung

Konferenz – Ihre Haut ist so verletzlich wie die Flügel eines Schmetterlings. Das gilt für jene Menschen, die unter der seltenen Hauterkrankung Epidermolysis bullosa (EB) leiden. Eine Heilung für „Schmetterlingskinder“ gibt es noch nicht. Doch der Wissenschaft sind bereits bemerkenswerte Fortschritte gelungen, die hoffen lassen.

Über den neuesten Stand der Dinge zum Thema Heilung und Linderung von EB tauschen sich dieser Tage Experten bei einer internationalen Konferenz in Wien aus. Themenschwerpunkte sind Gentherapie, Zell- und Proteintherapie, Krebsfrüherkennung und -vorsorge. Die Fachleute – darunter auch Helmut

Hintner, medizinischer Leiter der weltweit ersten Spezialklinik für Schmetterlingskinder an den Salzburger Landeskliniken (EB-Haus) – beschäftigt auch die Frage, wie die vielversprechenden Ansätze aus der Forschung rasch und effizient in die klinische Anwendung gebracht werden können.

INTERNET
www.schmetterlingskinder.at



Erkrankte: So fühlt sich deren Leben an